



Pfingstnovene 2019

# Herzensbildung

# Herzens bildung

Pfingstnovene 2019

# Inhalt

- 3 Vorwort**  
von Pfarrer Dr. Christian Hartl
- 6 Einführung**  
von Csaba Török
- 8 Christi Himmelfahrt**  
Von Gott erwählt
- 12 Erster Tag der Novene**  
Reinheit des Herzens
- 16 Zweiter Tag der Novene**  
Erkenntnis
- 20 Dritter Tag der Novene**  
Empfindsamkeit
- 24 Vierter Tag der Novene**  
Suche nach Frieden
- 28 Fünfter Tag der Novene**  
Einheit in Vielfalt
- 32 Sechster Tag der Novene**  
Hingabe
- 36 Siebter Tag der Novene**  
Eintreten für Gerechtigkeit
- 40 Achter Tag der Novene**  
Demütiger Dienst
- 44 Neunter Tag der Novene**  
Großherzigkeit
- 48 Pfingstsonntag**  
Vom Geist Gottes bewegt
- 52 Renovabis aktiv im Osten**
- 54 Gebet der Novene  
in Gemeinschaft**
- 55 Gebetsvorschläge**



## Grundstruktur für den Ablauf des täglichen Novenengebetes

Um den Ablauf der Novene  
immer vor Augen zu  
haben, nutzen Sie die  
Klappe im hinteren  
Umschlag.



### Liebe Freunde der Solidaritätsaktion Renovabis, liebe Beterinnen und Beter unserer Pfingstnovene!



**Pfarrer**  
**Dr. Christian Hartl,**  
**Hauptgeschäftsführer**  
**von Renovabis**

In unserem Renovabis-Team sprechen wir oft vom „Austausch der Gaben“. Das meint, dass unsere Solidaritätsaktion nicht nur in unseren 29 Partnerländern auf unterschiedliche Weise zu helfen versucht, sondern dass wir, die deutsche Kirche, durch unsere ausländischen Partner ebenfalls reich beschenkt werden. Eine solche spirituelle Gabe halten Sie in Händen. Der ungarische Priester Csaba Török hat sie geschrieben. Ich bin ihm dafür von Herzen dankbar! Csaba Török arbeitet derzeit als Professor für Fundamentaltheologie in Esztergom. Er weiß um die Unterstützung, die Renovabis seinen Landsleuten in der Vergangenheit hat zukommen lassen. Jetzt erhalten wir von ihm Ermutigung und spirituelle Anregung auf unserem Glaubensweg. Wenn wir die Gedanken von Csaba Török lesen, dann erfahren wir, was einen ungarischen Denker im Herzen bewegt. Und wir merken, dass Nachdenklichkeit eben nicht nur im Kopf, sondern auch im Herzen verortet ist. Insofern entsprechen die Überlegungen von Csaba

Török auch dem Thema unserer diesjährigen Pfingstaktion: „Lernen ist Leben“. Lernen ist immer ganzheitlich zu verstehen, es ist bereichernd, es fordert uns lebenslang heraus und es hält uns lebendig! Die vielen Aspekte, die Csaba Török aus biblischen Texten ableitet, bündeln sich im Thema der „Herzensbildung“. Sie ist in der Bildungsarbeit, die Renovabis zu unterstützen sucht, zentral.

Bevor Sie zu lesen und zu beten beginnen, ein paar Hinweise zur Gestaltung des Novenengebetes. Die Pfingstnovene wird in der Regel vom Freitag nach Christi Himmelfahrt bis zum Samstag vor Pfingsten gebetet. Das sind neun Tage! Für den Christi-Himmelfahrtstag wird uns eine einstimmende Gebetseinheit angeboten, für den Pfingsttag eine abschließende.

Unsere Vorlage eignet sich

- a.** als Gebet eines Einzelnen
- b.** als Gebet in einer kleinen Gruppe oder (Ordens-) Gemeinschaft
- c.** als Andacht in der Gemeinde (oder vielleicht auch reihum in einer Seelsorgeeinheit)
- d.** verbunden mit der Feier der Eucharistie
- e.** integriert in eine Maiandacht oder einen anderen regelmäßigen Gottesdienst.

Je nachdem ist der Ablauf dann entsprechend zu ergänzen oder zu vereinfachen.

Als Grundstruktur schlagen wir wieder vor:

1. Eröffnung
2. Einladung in die Stille
3. Schriftzitat, Impuls zur Betrachtung und Gebet
4. Pfingsthymnus
5. Segensgebet

→ Sie finden diese Grundstruktur als einklappbare Seite am Ende des Heftes.

Vielleicht achten Sie darauf, dass es bei der Pfingstnovene nicht um „ein Mehr an Gebeten“ geht, sondern um „ein Tiefer im Gebet“. Deshalb ist der Schrifttext ganz kurz gefasst. Der Impuls, die Fürbitten und das Gebet sollten langsam und mit großer Ruhe gesprochen werden.

Alle, die diese Novene in den Tagen vor Pfingsten beten, sollen wissen: Sie sind mit vielen anderen Beterinnen und Betern gedanklich und betend verbunden. Auch das Renovabis-Team betet in diesen Tagen mit Ihnen. Vor allem aber wird Gott mit seinem Heiligen Geist unsere Herzen erfüllen.

Darauf vertraut Ihr

*Pfarrer Dr. Christian Hartl*  
*Hauptgeschäftsführer von Renovabis*



Csaba Török, Jahrgang 1979, in Budapest geboren, ist seit 2012 ordentlicher Professor an der Theologischen Hochschule von Esztergom. Während der letzten Jahre ist es ihm wichtig, auf den Feldern des interreligiösen Dialogs mit dem Judentum und dem Islam tätig sein zu können.

### Liebe Beterinnen und Beter,

der Heilige Paulus schrieb an die Korinther: „[...] Ich] kam [...] in Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend zu euch. Meine Botschaft und Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden“ (1 Kor 2,3–4). Das gleiche Gefühl und die gleiche demütige Befangenheit erfüllten den Verfasser, wenn er ein Gebet schreiben soll

– für Menschen, die ihm unbe-

kannt sind, doch im Glauben und in der tätigen Liebe als Freunde, als Mitschwestern und -brüder zu bezeichnen sind. Jeder Meditationstext, jeder Impuls hat nur so viel Wert, wie kraftvoll und wirksam der Geist Gottes durch ihn zu Wort kommt, ja wieweit er durch die Gnade der Unterstützung und Vertiefung unseres christlichen Seins dient.

Wir bereiten uns auf das Pfingstfest vor. Der Heilige Geist, der vor 2000 Jahren auf die Apostel herabkam, hat ihre Herzen gründlich verändert. So wurde die

Verheißung Jesu erfüllt: „Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. [...] Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden.“ (Joh 16,13–14). Stärke, Mut und Tatkraft treten an die Stelle von Schwäche, Angst und Lähmung – so wird die Kirche geboren.

Unsere Zeit ist von vielen Zeichen geprägt und mit Fragen belastet, die nach der Wahrheit des Evangeliums rufen. „Die Welt braucht Christus, und die Welt braucht dich, weil du zu Christus gehörst“, heißt es in einem ungarischen Kirchenlied. Ja, die Welt braucht Menschen, die ihre Herzen durch die Kraft und Gnade des Geistes Christi bilden lassen.

Der Weg der Herzensbildung ist aber steil und bedarf unserer Fähigkeit, uns selbst täglich bekehren zu lassen. „Bilde dein Herz“, – laden uns die Meister des geistlichen Lebens ein. Unsere diesjährige Novene hat sich genau das zum Ziel gesetzt. Die Gebete und Meditationen dieses kleinen Heftes sollen eine Hilfe anbieten, diesen Weg zu gehen, „damit der Mensch Gottes gerüstet ist, ausgerüstet zu jedem guten Werk“ (2 Tim 3,17). So beten wir miteinander und füreinander!

Ihr  
*Csaba Török*



CHRISTI HIMMELFAHRT  
DONNERSTAG, 30. MAI 2019

# Von Gott erwählt



**„Ich habe euch erwählt und dazu bestimmt,  
dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt.“** Joh 15,16

## Impuls

Die Menschwerdung ist das größte Zeichen der Menschenliebe Gottes: Er ist uns nicht nur nahe gekommen, sondern er ist einer von uns geworden. Dadurch hat „er, der Sohn Gottes, sich [...] gewissermaßen mit jedem Menschen vereinigt. Mit Menschenhänden hat er gearbeitet, mit menschlichem Geist gedacht, mit einem menschlichen Willen hat er gehandelt, mit einem menschlichen Herzen geliebt.“ (*Gaudium et spes*, Nr. 22)

Die Himmelfahrt Christi eröffnet uns eine weitere Perspektive dieses Geschehens: Der Sohn Gottes lässt seine Menschheit nicht hinter sich; die Mensch-

## CHRISTI HIMMELFAHRT VON GOTT ERWÄHLT

werdung war keine vorübergehende Phase oder eine provisorische Entscheidung. Gott ist als Mensch mit uns und unter uns, und will diese Gemeinschaft nicht aufgeben. Christi Himmelfahrt bedeutet, dass der Auferstandene in die göttliche Herrlichkeit aufgenommen ist, die keine Grenzen von Raum und Zeit kennt. Und damit sind auch wir alle, als Gottes Söhne und Töchter ins Haus unseres gemeinsamen Vaters eingeladen.

Dieses wunderbare Geschenk ist aber zugleich eine ständige Aufgabe, denn wir sollen Zeugnis geben von der Hoffnung, die uns erfüllt (*vgl. 1 Petr 3,15*): Die Gemeinschaft Gottes ist nie eine geschlossene, nur einigen Privilegierten vorbehaltene Gesellschaft. Jesus hat uns aufgetragen: „[...] geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (*Mt 28,19*). Als Kinder des einen himmlischen Vaters können wir alle Menschen als Schwestern und Brüder betrachten. Der Heilige Geist will uns helfen, einen Weg zu finden, sie mit guten Werken näher an die heilende und lebenschenkende Gemeinschaft heranzuführen. Bereiten wir unser Herz im Gebet darauf vor.



**LIEDEMPFEHLUNG:** *Ihr Christen, hoch erfreuet euch* [GL 339]  
*Lasst uns loben, freudig loben* [GL 489]



## Fürbitten und Gebet

Herr Jesus Christus, du bist uns ins Haus des Vaters vorausgegangen und willst, dass auch wir einmal dort sind, wo du bist. Deine Einladung ins Himmelreich gilt allen Menschen.

So beten wir:

- FÜR DIE MENSCHEN, die kein Ziel und keinen Sinn in ihrem Leben gefunden haben;
- FÜR DIE AUSGEGRENZTEN und die Ausgeschlossenen, die sich nicht wertvoll fühlen;
- FÜR DIEJENIGEN, um die sich niemand kümmert.



Ewiger Vater, die Himmelfahrt deines Sohnes hat uns den Weg zu dir eröffnet und uns gezeigt, wie wertvoll wir als Menschen sind. Du hast unser Herz mit einer neuen Hoffnung erfüllt und uns dazu erwählt, davon Zeugnis zu geben und Gutes zu tun. Sende deinen Geist aus, damit wir deine Einladung annehmen und reiche Frucht bringen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



ERSTER TAG  
FREITAG, 31. MAI 2019

# Reinheit des Herzens



**„Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz und einen festen Geist erneuere in meinem Innern!“** Ps 51,12

## Impuls

Sauberes Wasser ist eine wertvolle Lebensgrundlage: Denken wir nur daran, dass es zwar bei uns aus der Leitung strömt und in der Regel nahezu unbegrenzt verfügbar ist. In anderen Teilen der Welt aber wird jeder Tropfen als kostbare Gabe gesehen. Die einfachsten Handlungen, wie z.B. Händewaschen oder ein Glas zum Trinken füllen, gelten dort als etwas Besonderes und Außergewöhnliches. Ein ungarischer Hilfsfonds hat eine Art „Wasserzentrum“ in Kenia gebaut: ein überdachtes Gebäude, einige Wasserhähne, Gelegenheit zum Trinken, Duschen oder Waschen. Bei uns sind das alles Selbstverständlichkeiten, aber

## ERSTER TAG REINHEIT DES HERZENS

dort bedeuten sie eine Verbesserung des Lebens von vielen tausend Menschen.

In geistlicher Hinsicht ist der Heilige Geist die Quelle unseres Lebens. Aber wir brauchen einen „inneren Brunnen“, damit wir Wasser daraus schöpfen können. Unser Herz ist das Zentrum unseres Seins, der Ort, wo das Wasser des Lebens hervorsprudelt. Dieser „innere Brunnen“ kann durch unsere Entscheidungen und Taten verschmutzt oder gereinigt werden. Egoismus, Habsucht, Hochmut oder auch Selbstlosigkeit, Demut und Liebe prägen die Herzen der Menschen.

Ein kraftvolles Mittel, um uns im Herzen täglich zu erneuern, ist das Jesusgebet, das auch „Herzensebet“ genannt wird: „Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, erbarme dich meiner“. Wenn wir es immerfort beten, wird das durch uns fließende Wasser rein und frisch sein, und kann auch unseren Mitmenschen Leben bringen – gerade in existentiellen Notlagen, in denen Güte so notwendig ist, wie ein Tropfen Wasser.



**LIEDEMPFEHLUNG:** Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen (GL 400)  
Herr, deine Güte ist unbegrenzt (GL 427)



## Fürbitten und Gebet

Gott, du willst uns „zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt“, um unseren Durst zu stillen. Wir wollen dein Gnadenwasser mit reinem Herzen empfangen. So beten wir:

- FÜR DIE DÜRSTENDEN, die keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben;
- FÜR ALLE, die in der Wüste ihres Lebens nach einer Quelle suchen;
- FÜR DIE SÜNDER, deren innerer Brunnen verschmutzt und verstopft ist.



Gnädiger Vater, du hast dein Volk in der Wüste mit einer Quelle aus dem Felsen getränkt und uns in Jesus ein Wasser verheißen, von dem wir nie mehr Durst haben werden. Sende deinen Geist aus, damit er unser Herz reinigt und zu einem Brunnen macht, aus dem unsere Mitmenschen vom Wasser des Lebens schöpfen können. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



ZWEITER TAG  
SAMSTAG, 1. JUNI 2019

# Erkenntnis



**„Neige dein Ohr und höre Worte von Weisen, richte dein Herz auf meine Erkenntnis!“** Spr 22,17

## Impuls

Einer der wichtigsten Schritte auf dem Weg unseres Lebens ist eine aufrichtige Selbsterkenntnis sowie die Annahme und Liebe unserer eigenen Person. Das kann natürlich bedeuten, dass wir mit unseren Schatten und Schwächen konfrontiert werden. Aber hier kommt die Frage der Gotteserkenntnis ins Spiel: Die Liebe des Vaters kann auf meine Unvollkommenheiten und Fehler antworten; das Erkennen seiner Barmherzigkeit befreit mich aus dem Gefangensein in meinen Sünden und erschließt mir den wahren Wert meines Lebens. Dadurch kann ich auch zur Achtung des Lebens anderer gelangen.

## ZWEITER TAG ERKENNTNIS

Selbsterkenntnis und Gotteserkenntnis gehen im Glauben Hand in Hand. Wenn wir das eine vertiefen, können wir auch das andere besser verstehen. Sie sind wie zwei Beine, auf denen man auf seinem Lebensweg spazieren kann – und unser Wanderstab ist die Herzensbildung, unser Kompass ist der Heilige Geist, der uns durch seine Gaben erleuchtet, begleitet und führt.

Es ist heutzutage besonders wichtig, dass wir den Weg dieser Selbstbildung auf rechte Weise einschlagen. Wenn wir uns einfach vor Sünden schützen und vor dem Bösen fliehen wollen, kommen wir nicht sehr weit. Es ist viel mehr empfehlenswert, sich schlechten Verhaltensweisen und Gewohnheiten entgegenzustellen, es anders zu machen. Vor über drei Jahren (September 2015) wanderten viele Menschen auf der Suche nach einem besseren Leben über West-Ungarn nach Österreich. Politiker und Medien sagten viel Schlimmes über sie – aber die Bauern in den Dörfern legten Äpfel, Birnen, Pfirsiche und Trinkwasserflaschen an die Straßenränder. Auf diese einfache und praktische Weise haben sie den wahren Wert des Lebens ihrer Mitmenschen anerkannt.



**LIEDEMPFEHLUNG: Liebster Jesu, wir sind hier [GL 149]  
Tief im Schoß meiner Mutter [GL 419]**



## Fürbitten und Gebet

Gott, du hast das menschliche Leben mit einer unantastbaren Würde ausgestattet, die als Fundament aller anderen Werte dient.

So beten wir:

- FÜR DIE OPFER von Aggression und Kriegen;
- FÜR DIE ENTRECHTETEN und die Missachteten;
- FÜR DIEJENIGEN, DIE SICH VERIRRT haben, und die wahren Werte des Lebens nicht erkennen können.



Gütiger Vater, du hast uns nach deinem Bild geschaffen und jeden von uns als einzigartig und unersetzbar gewürdigt. Dein menschengewordener Sohn hat sich für uns geopfert und durch sein Werk der Erlösung die Schönheit und Würde unserer Existenz wiederhergestellt. Sende deinen Geist aus, damit wir den Wert des Lebens jedes Menschen erkennen, und den nötigen Mut haben, für dessen Schutz einzutreten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



DRITTER TAG  
SONNTAG, 2. JUNI 2019

# Empfindsamkeit



**„Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte  
die Hand aus, berührte ihn und sagte:  
Ich will – werde rein!“** Mk 1,41

## Impuls

Der Name Jesus bedeutet: Gott rettet, Gott hilft. Wie ist aber diese Hilfe? Es gibt viele „Erlöser“ in unserer Zeit, die Ordnung, Sicherheit, Stabilität und Wohlergehen versprechen. Sie wollen die Menschen mit Kraft und Macht zum irdischen Glück führen – und es gibt viele, die sich von so einem dreisten Auftreten verzaubern lassen. Der Mythos der Stärke findet in vielen Formen Ausdruck: Waffen, hohe Mauern, mächtige, aber gefühllose Institutionen ... Jesus geht anders auf Menschen zu. Seine Augen suchen die Menschen, die im Getöse großer Worte still, un-

### DRITTER TAG EMPFINDSAMKEIT

gehört und unbeachtet bleiben. Er sucht die Kleinen, die Weinenden, die Kraft- und Stimmlosen, die Ausgelieferten ... Diejenigen, die nicht in den Rahmen der hochgelobten Kraft und Macht passen. Er lässt sich auf ihren Kummer ein. Seine gottmenschlichen Hände berühren nicht nur die Wunden, sondern sind zum Heilen fähig. Seine Augen „weinen mit den Weinenden“ (Röm 12,15). Sein Herz bildet eine Brücke, die von Person zu Person führt. Es ist kein passives, sondern ein höchst aktives Mitleid: Berührung, ja innere Begegnung, der Ursprung eines neuen Lebens. Ich habe einmal zu einem Studenten an der Universität nur so nebenbei gesagt: „Wie geht's?“ – Er stand eine Minute still und dann erwiderte er: „Danach hat mich in den letzten neun Monaten niemand gefragt“. Das war der Beginn eines längeren, tiefgehenden, bewegenden Gesprächs.

Wir sind berufen, dass wir jeden Tag erneut „der Nächste“ des Anderen werden. Gelebte Liebe beginnt an der Tür unseres Nachbarn, am Bahnhof oder im Bus. Damit wir unser Herz zur dafür nötigen Sensibilität und Empfindsamkeit erziehen können, brauchen wir die Hilfe des Geistes.



**LIEDEMPFEHLUNG: Herr, du bist mein Leben [GL 456]  
Veni Sancte Spiritus, tui amoris ignem [GL 345,1, Taizé]**



## Fürbitten und Gebet

Gott, du kommst mit leisen Schritten und sanfter Macht zu uns. Jeder von uns braucht deine heilende Gegenwart. So beten wir:

- FÜR DIE VEREINSAMTEN, die sich nach der persönlichen Nähe eines Anderen sehnen;
- FÜR DIEJENIGEN, DIE KEIN MITLEID bei ihren Nächsten finden;
- FÜR DIE GEFÜHLLOSEN, die sehr oft selbst verletzt sind.



Liebender Vater, du hast ein empfindsames Herz und bist deinen Kindern immer nahe. Du hast deinen Sohn zu uns gesandt, damit er dein Erbarmen und Wohlwollen offenbart. Sende deinen Geist aus, damit wir unser Herz nach dem Herzen Jesu bilden können. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



VIERTER TAG  
MONTAG, 3. JUNI 2019

# Suche nach Frieden



**„Selig, die Frieden stiften; denn sie werden  
Kinder Gottes genannt werden.“** Mt 5,9

## Impuls

Wir möchten alle in Frieden leben, dennoch gehören Konflikte und Streitigkeiten zum Leben: Menschliche Vielfalt, unterschiedliche Meinungen, ungleiche Lebensmodelle lassen sich nicht immer friedlich versöhnen. Unsere politisch korrekte Sprache versucht oft, Spannungen zu verschweigen, zu bagatellisieren oder zu überdecken. Papst Franziskus sagt in seinem Apostolischen Schreiben *Evangelii gaudium*: „Der Konflikt darf nicht ignoriert oder beschönigt werden. Man muss sich ihm stellen.“ (EG 226) Aber wie können wir das tun? Sich einem Konflikt zu stellen, bedeutet keine Aggression, Streitlust oder zwanghafte Selbstbehauptung.

## VIERTER TAG SUCHE NACH FRIEDEN

Ein solches Verhalten führt zu fruchtlosen Diskussionen oder, noch schlimmer, zu destruktiven Kämpfen. „Wenn wir uns in den Konflikt verstricken, verlieren wir die Perspektive, unsere Horizonte werden kleiner, und die Wirklichkeit selbst zerbröckelt. Wenn wir im Auf und Ab der Konflikte verharren, verlieren wir den Sinn für die tiefe Einheit der Wirklichkeit“, so Papst Franziskus (*ebd.*).

Ein Konflikt ist daher nicht nur eine Tatsache, etwas, das zum Leben unvermeidlich dazugehört, sondern eine Einladung, den Frieden zu suchen, ihn zu stiften. Der Friede darf nie zur Karikatur werden, wie ein nicht zu Ende verhandeltes Abkommen vom „grünen Tisch“: Der Friede entsteht als Frucht des Heiligen Geistes – unter der aktiven Mitwirkung des Menschen. Wir können darum beten, zum Beispiel mit den Worten, die dem heiligen Franziskus zugeschrieben werden: „Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich Liebe übe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist.“



**LIEDEMPFEHLUNG:** Lass uns in deinem Namen, Herr (GL 446)  
Selig seid ihr (GL 458)



## Fürbitten und Gebet

Gott, du hast uns berufen, deine Friedensstifter in der Welt zu sein. So beten wir:

- Für diejenigen, die unter AUSEINANDERSSETZUNG politischer, gesellschaftlicher oder militärischer Art leiden;
- FÜR DIE MENSCHEN, DIE ANGST davor haben, einen notwendigen Streit auszutragen;
- FÜR DIE STREITSÜCHTIGEN, die ewig in Konflikte verstrickt sind.



Barmherziger Vater, du hast eine Welt geschaffen, die von Vielfalt und Spannungen geprägt ist. Dein menschengewordener Sohn hat die Seinen bis zur Vollendung geliebt und uns durch seinen Tod und seine Auferstehung den wahren Frieden geschenkt. Sende deinen Geist aus, dass wir in seiner Kraft Werkzeuge des Friedens werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



FÜNFTER TAG  
DIENSTAG, 4. JUNI 2019

# Einheit in Vielfalt



**„Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!“** 1 Petr 4,10

## Impuls

Was bedeutet Einheit? Viele meinen, dass man eine äußerliche und eine innerliche, ja eine geistliche Einheitlichkeit braucht, um jeden einzelnen vollständig in die Gemeinschaft einzugliedern: Jeder soll gleich denken, auf gleiche Art und Weise leben und glauben. Wenn wir die Einheit so betrachten, wäre sie ein Produkt unserer menschlichen Anstrengungen. Nach dieser Vorstellung müssten die Menschen wie ein Stück Holz behandelt werden, aus dem mit einem Schnitzmesser lauter gleiche Formen hergestellt werden. Bertolt Brecht hat nachdenkliche Zeilen formuliert: „»Was

## FÜNFTER TAG EINHEIT IN VIELFALT

tun Sie«, wurde Herr K. gefragt, »wenn Sie einen Menschen lieben?« »Ich mache einen Entwurf von ihm«, sagte Herr K., »und Sorge, dass er ihm ähnlich wird.« »Wer? Der Entwurf?« »Nein«, sagte Herr K., »der Mensch.« (Aus: Wenn Herr K. einen Menschen liebt). Wir können eine solche Haltung in verschiedenen Bereichen wahrnehmen. Man erfährt auf der persönlichen Ebene Intoleranz, Vorurteile und Isolation. In den gesellschaftlichen Verhältnissen zeigen sich Populismus, Extremismus, Ausgrenzung bis hin zur offenen Feindseligkeit – all dies sind Auswüchse einer falsch verstandenen Identität. Menschen mit einem solchen Identitätsgefühl fühlen sich von Unterschieden bedroht und suchen Sicherheit in erzwungener Vereinheitlichung. Gott hat uns am ersten Pfingstfest gezeigt, wie er mit der Vielfalt in der Welt umgehen will: Jeder konnte seine eigene Sprache und Kultur behalten, dennoch waren alle im Heiligen Geist geeint. Alle konnten die Apostel verstehen und eine glaubende Gemeinschaft bilden – ohne menschengemachte Einheitlichkeit. Die Fremden, die anders Denkenden oder Glaubenden, die Migranten, die Aussätzigen unserer Gesellschaft stellen uns heute die Frage: Sind wir bereit, an die Möglichkeit einer geistgewirkten Einheit in der Vielfalt zu glauben?



**LIEDEMPFEHLUNG: Gott ruft sein Volk zusammen [GL 477]  
Nun singe Lob, du Christenheit [GL 487]**



## Fürbitten und Gebet

Gott, du hast uns alle als Mitglieder der einen Menschheitsfamilie erschaffen. Wir dürfen unsere grundlegende Einheit nie vergessen. So beten wir:

- FÜR ALLE, DIE SICH GEZWUNGEN SEHEN, ihre Heimat zu verlassen und in der Fremde leben müssen;
- FÜR DIEJENIGEN, DIE VON ANGST und Vorurteilen erfüllt sind;
- FÜR ALLE VÖLKER der Erde, die gemeinsam Verantwortung für den Frieden in der Welt tragen.



Vater aller Menschen, du bist das Fundament jeder Einheit. Du willst, dass wir zur Einheit im Glauben und der Erkenntnis deines Sohnes gelangen. Jedem von uns schenkst du besondere Gaben, die zum Aufbau der Gemeinschaft beitragen. Sende deinen Geist aus, dass wir von dir lernen, wie es möglich ist, die Einheit in der Vielfalt zu erleben. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



SECHSTER TAG  
MITTWOCH, 5. JUNI 2019

# Hingabe



„Alles vermag ich durch den,  
der mich stärkt.“ Phil 4,13

## Impuls

Der Selbstschutz ist einer der natürlichen Urinstinkte, wir können ihn überall und bei allen Lebewesen beobachten. Unsere Existenz ist es wert, geschützt zu werden: Wir sind einzigartig, ein Geschenk des Schöpfers. Jesus aber hat uns ein „neues Gebot“ (Joh 13,34) gegeben: „Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben“. „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt“, (Joh 15,13) sagt er. Wir sind zur Liebe gerufen, deren höchste Form in der Selbsthingabe besteht. So sollen wir die Grenzen, die unsere Instinkte uns setzen, überschreiten – der Heilige Geist gibt uns Kraft dazu.

## SECHSTER TAG HINGABE

Für andere eintreten, Opfer bringen, sich hingeben – das sind menschliche Verhaltensweisen, die uns in die Dynamik des Erlösungswerks Christi einbeziehen. Die Motivation, einen anderen mehr als mich selbst zu lieben, entsteht nicht aus Willkür oder Wahnsinn, sondern aus der Erfahrung einer größeren Liebe: Ich bin von Gott immer schon zuerst geliebt, sogar im Voraus geliebt und viel mehr geliebt und beschützt als ich selbst es vermag. Gott ist größer als mein Herz!

Ein alter Priester, der sein Leben lang mit benachteiligten Kindern gearbeitet hat, sagte immer: „Ich habe noch nie gehört, dass jemand durch Beschimpfen gut geworden ist. Gut wird man vom Loben!“ Und das waren keine leeren Worte: Er hat in härtesten Zeiten, während des Kommunismus in Ungarn, vielen mutter- oder vaterlosen Jugendlichen mit extremer persönlicher Opferbereitschaft durch seine Zuwendung Glauben, Hoffnung und Zukunft geschenkt.

Angst, Armut und Schwäche anderer Menschen dürfen uns nie gleichgültig lassen! Der Heilige Geist kann unser Herz bestärken, damit wir unseren Egoismus überwinden und zu hingebungsvoller Liebe bereit sind.



**LIEDEMPFEHLUNG:** Also sprach beim Abendmahle [GL 281]  
Liebet einander, wie euch der Herr geliebt [GL 483,4]



## Fürbitten und Gebet

Gott beschützt alle Kleinen und Schwachen,  
er vergisst die Notleidenden nie. So beten wir:

- FÜR DIE KINDER, die keinen Schutz und keine Sicherheit haben;
- FÜR DIE SCHWACHEN UND MITTELLOSEN, die unsere Hilfe brauchen;
- FÜR DIEJENIGEN, DIE KEINE KRAFT haben, für sich selbst einzutreten.



Schützender Vater, du bist unsere Hoffnung und unsere Stärke. Durch die Selbsthingabe deines Sohnes hast du uns von der ängstlichen Sorge um uns selbst befreit. Sende deinen Geist aus, dass wir zur Hingabe und zum Opfer für unsere Mitmenschen bereit sind. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



SIEBTER TAG  
DONNERSTAG, 6. JUNI 2019

# Eintreten für Gerechtigkeit



**„Jeder, der die Gerechtigkeit nicht  
tut und seinen Bruder nicht liebt,  
ist nicht aus Gott“** 1 Joh 3,10

## Impuls

Ein großer ungarischer Dichter, Mihály Babits, schrieb in seinem Gedicht „Das Buch Jona“ im Jahr 1938: „Unter Sündern ist der Schweigende ein Komplize“. Viele gläubige Menschen arbeiten hart an der Formung ihres Herzens, um den innerlichen Frieden erreichen zu können. Das darf aber nie bedeuten, dass wir uns nach der Erlangung der ersehnten Ruhe in unsere innere Welt zurückziehen, um dort in einer himmlischen Harmonie zu verweilen. Jesus lädt uns

## SIEBTER TAG EINTRETEN FÜR GERECHTIGKEIT

zum Wachsein und zur aktiven Mitarbeit an der Gestaltung der Zukunft ein: „Wir erwarten gemäß seiner Verheißung einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt“ (2 Petr 3,13): Dies ist ein aktives Warten, ein kreatives Mitwirken, ein dynamisches Zusammenspiel der Menschen mit Gott. Wer ein friedliebendes Herz hat, soll es auch wagen, für Gerechtigkeit und gegen Gleichgültigkeit einzutreten. Das Evangelium Christi hat etwas Provozierendes, Herausforderndes und Beunruhigendes an sich, und wer danach leben will, soll Worte der Gerechtigkeit sprechen und gerechte Taten vollbringen. Die Glaubwürdigkeit unseres Christseins hängt auch davon ab, ob wir bereit sind, uns für das Wohl und das Recht unserer Mitmenschen einzusetzen.

Ein Theologe aus Indien erzählte, er habe im Gespräch mit den Anhängern anderer Religionen erkannt, wie einzigartig und besonders es ist, dass der Gott der Bibel ein „Verteidigungsbündnis“ mit den Kleinsten und Ärmsten geschlossen hat. Man kann seine Botschaft nur verkündigen, indem man sich für andere einsetzt.



**LIEDEMPFEHLUNG: Meine engen Grenzen [GL 437]  
Sonne der Gerechtigkeit [GL 481]**



## Fürbitten und Gebet

Gott, du bist gütig und gerecht. Niemand kann dein Kind sein, wenn er ungerecht und lieblos handelt. So beten wir:

- FÜR DIEJENIGEN, DIE UNGERECHTIGKEIT erdulden müssen;
- FÜR DIE MENSCHEN, deren Stimme keiner hören will;
- FÜR DIE HILFSBEDÜRFTIGEN, die auf unser Engagement angewiesen sind.



Gerechter Vater, du bist immer bereit, dich für deine Kinder einzusetzen. Dein Sohn, Jesus Christus, hat das Evangelium deines Reiches – des Reiches der Gerechtigkeit – verkündet. Er hat seine Nachfolger berufen, für eine bessere, menschlichere und gerechtere Welt zu arbeiten. Sende deinen Geist aus, dass wir uns als deine guten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erweisen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



ACHTER TAG  
FREITAG, 7. JUNI 2019

# Demütiger Dienst



**„Nehmt mein Joch auf euch und  
lernt von mir; denn ich bin gütig und  
von Herzen demütig.“** Mt 11,29

## Impuls

„Herz Jesu, im Schoß der Jungfrau Maria vom Heiligen Geist gebildet“, beten wir in der Herz-Jesu-Litanei. Dass Gott ein Herz hat, war eine symbolische Aussage des Alten Testaments; in der Menschwerdung Christi ist sie Wirklichkeit geworden. Die Worte und Werke Jesu offenbaren uns das innerste Leben der Dreifaltigkeit; es ist ein göttliches Sein, das unsere menschliche Vorstellungskraft weit übersteigt. Wenn wir auf das Herz Jesu blicken, verlieren unsere Begriffe ihren Sinn – oder besser gesagt: Erst dann gewinnen sie ihre echte Bedeutung. Hoheit ist Demut, Herrschaft wird

## ACHTER TAG DEMÜTIGER DIENST

im Dienst verwirklicht, Größe zeigt sich in der Kunst der kleinen Dinge. Als ob alle unsere Gedanken und Vorstellungen in Bezug auf Gott in ihr Gegenteil verkehrt wären. Wir brauchen diese Widersprüchlichkeiten. Sie lehren uns die vielleicht wichtigste Lektion der Herzensbildung; Jesus hat sie seinen Jüngern beim letzten Abendmahl beeindruckend vor Augen geführt, indem er ihnen die Füße gewaschen hat und sagte: „Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen“ (Joh 13,13–14). Das Herz Jesu darf nie zu einem toten Gegenstand unserer Verehrung werden, es soll stets von Neuem ein Vorbild sein, das unser Leben prägt.

Wahrer Dienst ist nie unwürdig, Demut bedeutet keinesfalls Erniedrigung. Der große ungarische Dichter János Pilinszky schrieb aus Anlass eines goldenen Priesterjubiläums: „Wer sein Leben Gott geweiht hat, hat nur noch eine einzige Rolle unter den Menschen: Er soll durch seinen Dienst und seine Liebe für uns alle da sein“.



**LIEDEMPFEHLUNG: Herz Jesu, Gottes Opferbrand [GL 371]  
Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot [GL 474]**



## Fürbitten und Gebet

Herr Jesus Christus, du bist unter uns „wie der, der bedient“, und deine Demut offenbart uns deine unüberbietbare Größe. So beten wir:

- FÜR DIEJENIGEN, DIE KEINEN Menschen haben, der für sie da ist;
- FÜR DIE KRANKEN UND LEIDENDEN, die unseren demütigen Dienst so sehr brauchen;
- FÜR DIE STOLZEN UND HOCHMÜTIGEN Christen, die sich scheuen, wenig angesehene Tätigkeiten zu übernehmen.



Himmlicher Vater, du hast in deiner fürsorglichen Liebe deinen Sohn in die Welt gesandt, der „nicht gekommen ist, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen“. Er hat uns dadurch ein Beispiel gegeben, wie auch wir aneinander handeln sollen. Sende deinen Geist aus, damit wir nie vor dem demütigen Dienst zurückschrecken, sondern den Mut haben, uns in der Liebe zueinander zu übertreffen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



NEUNTER TAG  
SAMSTAG, 8. JUNI 2019

# Großherzigkeit



**„Vom Zeugnis eines solchen Dienstes bewegt, werden sie [die Menschen] Gott dafür preisen, dass ihr [...] ihnen und allen selbstlos geholfen habt.“** 2 Kor 9,13

## Impuls

Wir sind gewöhnt, unser Leben in einer gewissen Privatheit zu leben. Einerseits ist es verständlich, dass wir unsere Gefühle und Gedanken nur mit vertrauten Menschen teilen wollen. Es besteht andererseits aber auch die Gefahr, dass wir am Ende alles privatisieren – unsere Zeit und unsere Energie nur für uns selbst oder für unseren engen Familien- beziehungsweise Freundeskreis behalten. Papst Franziskus spricht hier von einer „Selbstreferenz“, von einer egozentrischen

## NEUNTER TAG GROSSHERZIGKEIT

Haltung, wo der Bereich des Privatlebens so stark ausgeweitet wird, dass es keinen Platz mehr für Außenstehende gibt. Er schreibt: „Wenn das innere Leben sich in den eigenen Interessen verschließt, gibt es keinen Raum mehr für die anderen, finden die Armen keinen Einlass mehr, hört man nicht mehr die Stimme Gottes, genießt man nicht mehr die innige Freude über seine Liebe, regt sich nicht die Begeisterung, das Gute zu tun. Auch die Gläubigen laufen nachweislich und fortwährend diese Gefahr.“ (*Evangelii gaudium 2*)

Wir haben unser Herz nicht dafür bekommen, dass wir es für uns behalten, also es nur für uns selbst reservieren. Wir sollen es öffnen und es „pfiingstlich“ zum Schenken fähig und bereit machen. Auch wenn wir dadurch verletzlich werden: Zur Liebe muss ich mein Innerstes, meine ganze Persönlichkeit aufs Spiel setzen. Ja, meine Seele kann verbeult und beschmutzt werden. Gott wird aber ein beschädigtes und „sich verzehrendes“ Herz sicherlich mit Liebe anschauen, weil es in Wirklichkeit dem Herzen Jesu ähnlich ist: Von der Liebe durchbohrt, ist es zur Quelle des Lebens und allen Trostes geworden. (*Vgl. Herz-Jesu-Litanei*)



**LIEDEMPFEHLUNG:** Komm her, freu dich mit uns [GL 148]  
Suchen und fragen, hoffen und seh'n [GL 457]



## Fürbitten und Gebet

Gott, du hast uns dein Herz aufgeschlossen und uns berufen, unser Herz nach dem Beispiel Jesu zu bilden. So beten wir:

- FÜR DIE IN EGOISMUS und Selbstreferenz Gefangenen, die das Wagnis der Liebe nicht eingehen;
- FÜR DIE KLEINHERZIGEN, die Angst vor persönlichen Beziehungen, Freimut und Aufrichtigkeit haben;
- FÜR DIE GEIZIGEN, die ihre Zeit und Energien für sich behalten wollen.



Großherziger Vater, du willst uns alles schenken, was für unser Leben gut ist. Für uns Menschen und zu unserem Heil hat dein Sohn Fleisch angenommen und unter uns gewohnt. Darum sollen auch wir unser Herz für andere öffnen. Sende deinen Geist aus, damit unser Herz wirklich in Liebe brennt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.



PFINGSTEN  
SONNTAG, 9. JUNI 2019

# Vom Geist Gottes bewegt



**„Du sendest deinen Geist aus:  
Sie werden erschaffen und du erneuerst  
das Angesicht der Erde.“** Ps 104,30

## Impuls

In den entwickelten Gesellschaften versuchen wir heutzutage alles mit technischen Fertigkeiten und mit menschlicher Kraft zu schaffen. Nöte und Schwierigkeiten betrachten wir als zu bearbeitende „Projekte“. Wir sind zu professionellen Problem-Managern geworden. Es kommt manchmal vor, dass wir auch andere Menschen als eine „Herausforderung“ betrachten, „einen Fall“, für den wir ein zielorientiertes Lösungskonzept brauchen.

## PFINGSTEN VOM GEIST GOTTES BEWEGT

Wir dürfen aber die Logik der (Hin)Gabe, den Glauben an den Heiligen Geist, nicht vergessen. Unsere ganze Professionalität reicht nicht aus, um das Angesicht der Erde zu erneuern.

Ein Freund erzählte mir zu Beginn der Migrationskrise in Ungarn, dass er zuerst von den vielen Fremden auf den Straßen Budapests geschockt gewesen sei. Dann aber habe er Mut gefasst und eine Zeit lang als Freiwilliger den Migranten geholfen. „Ich habe einmal einem Kind einen Apfel gegeben. Gott selbst blickte mich aus den Kinderaugen an“, sagte er später. Dieser Apfel war buchstäblich eine „Frucht des Heiligen Geistes“ – und der hat als „Vater der Armen“ meinem Freund das Herz erneuert. Gottes Geist ist auch der „Spender der Gaben“ und das „Licht der Herzen“: Wen er berührt, der kann neue Kraft schöpfen und sich aufmachen, um am großen Heilswerk Gottes mitzuarbeiten. Der Glaube und die Begegnung mit dem Geist kennen kein Ende und keinen Stillstand. Der Geist schenkt immer wieder einen neuen Anfang und hält uns in ständiger Bewegung. Die Menschen, die mit uns gemeinsam die Wege der Welt gehen, sind unsere Schwestern und Brüder. Wir sollen die Gnadengaben, die wir vom Heiligen Geist empfangen haben, mit ihnen zum Wohl aller teilen.



**LIEDEMPFEHLUNG: Atme in uns, Heiliger Geist (GL 346)  
Der Geist des Herrn erfüllt das All (GL 347)**



## Fürbitten und Gebet

Gott, die Welt lebt aus der Kraft und von der Dynamik deines Geistes, der uns antreibt und in Bewegung hält. So beten wir:

- FÜR DIE TECHNIKGLÄUBIGEN, die nicht auf die Kraft des Heiligen Geistes vertrauen;
- FÜR DIE KLEINMÜTIGEN, die die „Anfeuerung“ des Heiligen Geistes brauchen;
- FÜR DIE JUNGEN MENSCHEN, die sich auf den Empfang der Firmung vorbereiten.



Allmächtiger Vater, du kannst unendlich viel mehr tun, als wir erbitten oder erdenken. Durch die Gnade Christi, deines Sohnes, gibst du uns Anteil am göttlichen Leben. Sende deinen Geist aus, damit wir deine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden, die mithelfen, das Angesicht der Erde zu erneuern. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## Mit Renovabis 26 Jahre aktiv im Osten



Auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken ist Renovabis als die „Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuro-

pa“ im März 1993 von den deutschen Bischöfen gegründet worden. Renovabis pflegt den Kontakt zu Partnern aus Kirche und Gesellschaft in 29 mittel-, ost- und südosteuropäischen Ländern und fördert den Austausch mit den Menschen dort. Als Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa förderte Renovabis seit 1993 insgesamt rund 23.800 Projekte mit 746 Millionen Euro.

Ihr Name ist für die Hilfsaktion Programm: **„Renovabis faciem terrae – Du erneuerst das Antlitz der Erde“**. Dieses Wort aus Psalm 104 übersetzen Wohltäter, Partner und Mitarbeiter von Renovabis so: „Wir wollen an der pasto-

RENOVABIS-  
PROJEKTFÖRDERUNG

ralen, sozialen und gesellschaftlichen Erneuerung Osteuropas konstruktiv mitwirken, wissen aber, dass dies nur mit der Kraft Gottes möglich ist.“ Das dafür auch benötigte Geld stammt aus der Pfingstkollekte in allen katholischen Pfarrgemeinden in Deutschland, aus Einzelspenden und aus Kirchensteuern sowie zu einem weiteren Teil aus öffentlichen Mitteln.

**Aktuelle Informationen über Mittel- und Osteuropa sowie über die Projekt- und Partnerschaftsarbeit von Renovabis können Sie anfordern:**

**Renovabis, Kardinal-Döpfner-Haus,  
Domberg 27, D-85354 Freising,  
Telefon 08161/5309-0, Fax 08161/5309-44  
info@renovabis.de**

**www.renovabis.de • www.pfingsten.de**



**Spendenkonten:**

**LIGA Bank eG**

**BIC/SWIFT: GENODEF1M05**

**IBAN: DE24 7509 0300 0002 2117 77**

**Pax-Bank eG**

**BIC/SWIFT: GENODED1PAX**

**IBAN: DE17 3706 0193 3008 8880 18**

## Gebet der Novene in Gemeinschaft

Die auf der Ausklappseite beschriebene Grundstruktur für das Beten der Novene kann für den Vollzug in einer kleinen oder einer größeren Gemeinschaft erweitert oder in die Struktur einer anderen Gottesdienstform eingebunden werden. Als erweiternde Elemente können dienen: längere Schriftlesung(en), Psalmen, Wechselgesänge/-gebete, Lieder, Fürbitten, Bittgebete, Symbolhandlungen, kreative Elemente, Austausch in der Gruppe/Glaubensgespräche. Im Folgenden wird der Ablauf einer Andacht vorgestellt.

Weitere Hinweise im Internet: [www.renovabis.de/novene](http://www.renovabis.de/novene)

- Eröffnung
- Pfingsthymnus oder -sequenz /  
Lied (GL 341/342, GL 343/344, GL 351)
- eventuell kurze Einführung und Einladung,  
stille zu werden
- Stille
- Schriftzitat / Schriftlesung vom jeweiligen Tag
- eventuell kurzer Gesang (z.B. GL 646.1, GL 365, GL 386)
- Impuls vom jeweiligen Tag
- Stille
- Fürbitten vom jeweiligen Tag oder frei formulierter  
Fürbittruf z.B.: „*Sende aus deinen Geist,  
und das Antlitz der Erde wird neu.*“ (GL 645.3)
- Vater unser
- Gebet vom jeweiligen Tag
- eventuell Lied
- Abschluss / Segen

**Pfingst-  
sequenz** **Komm herab, o Heilger Geist,**  
der die finstre Nacht zerreißt,  
strahle Licht in diese Welt.

**Komm, der alle Armen liebt,**  
komm, der gute Gaben gibt,  
komm, der jedes Herz erhellt.  
Höchster Tröster in der Zeit,  
Gast, der Herz und Sinn erfreut,  
köstlich Labsal in der Not.

**In der Unrast schenkst du Ruh,**

hauchst in Hitze Kühlung zu,  
spendest Trost in Leid und Tod.

**Komm, o du glückselig Licht,**  
flle Herz und Angesicht,  
dring bis auf der Seele Grund.

**Ohne dein lebendig Wehn**

kann im Menschen nichts bestehn,  
kann nichts heil sein noch gesund.  
Was befleckt ist, wasche rein,  
Drrem gieße Leben ein,  
heile du, wo Krankheit quält.

**Wärme du, was kalt und hart,**

lse, was in sich erstarrt,  
lenke, was den Weg verfehlt.

**Gib dem Volk, das dir vertraut,**  
das auf deine Hilfe baut,  
deine Gaben zum Geleit.

**Lass es in der Zeit bestehn,**

deines Heils Vollendung sehn  
und der Freuden Ewigkeit.  
Amen. Halleluja.

nach „Veni Sancte  
Spiritus“ 12./13. Jh.,  
Stephan Langton  
zugeschrieben, deutsche  
bertragung Maria Luise  
Thurmair und Markus  
Jenny, 1971

## 1. Eröffnung

O Gott, komm mir zu Hilfe.

*Herr, eile mir zu helfen.*

Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist.

*Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit.*

*Amen.*

## 2. Einladung in die Stille

Komm, Heiliger Geist,

erfülle die Herzen deiner Gläubigen,

*und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.*

Sende aus deinen Geist,

und alles wird neu geschaffen,

*und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.*



Weitere  
LIEDEMPFEHLUNGEN  
finden Sie bei uns  
im Internet unter:  
[www.renovabis.de/](http://www.renovabis.de/)  
Gottesdienst

# Grundstruktur für den Ablauf des täglichen Novenengebetes

1.

## Eröffnung

*siehe Gebet auf Seite 56*

---

2.

## Einladung in die Stille

*siehe Gebete auf Seite 56/57*

---

3.

## Schriftzitat, Impuls, Fürbitten und Gebet

*vom jeweiligen Tag*

---

4.

## Pfingsthymnus oder -sequenz

*siehe Rückseite und Seite 55*

---

5.

## Segensgebet

*siehe Gebet auf Seite 57*

Die Grundform kann nach Belieben z.B. für eine Andacht in der Gemeinde mit weiteren Elementen (längere Schriftlesung, Psalmen, Lieder, Fürbitten, kreative Elemente) angereichert werden. Vorschlag siehe Seite 54ff.

4.

**Pfingst-**  
**hymnus** **Komm, Heiliger Geist**, der Leben schafft,  
erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:

Nun hauch uns Gottes Odem ein.

**Komm, Tröster**, der die Herzen lenkt,  
du Beistand, den der Vater schenkt;  
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,  
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

**Dich sendet** Gottes Allmacht aus  
im Feuer und in Sturmes Braus;  
du öffnest uns den stummen Mund  
und machst der Welt die Wahrheit kund.

**Entflamme Sinne** und Gemüt,  
dass Liebe unser Herz durchglüht  
und unser schwaches Fleisch und Blut  
in deiner Kraft das Gute tut.

**Die Macht des Bösen** banne weit,  
schenk deinen Frieden allezeit.  
Erhalte uns auf rechter Bahn,  
dass Unheil uns nicht schaden kann.

**Lass gläubig uns** den Vater sehn,  
sein Ebenbild, den Sohn, verstehn  
und dir vertraun, der uns durchdringt  
und uns das Leben Gottes bringt.

**Den Vater** auf dem ew'gen Thron  
und seinen auferstandnen Sohn,  
dich, Odem Gottes, Heiliger Geist,  
auf ewig Erd und Himmel preist.  
Amen.

nach „Veni,  
creator Spiritus“,  
9. Jahrhundert,  
Hrabanus Maurus  
zugeschrieben,  
deutsche  
Übertragung  
von Friedrich  
Dörr 1969

**oder**

Eine Schale will ich sein  
empfänglich für Gedanken des Friedens  
*eine Schale für dich, Heiliger Geist.*

Meine leeren Hände will ich hinhalten  
offen für die Fülle des Lebens  
*leere Hände für dich, Heiliger Geist.*

Mein Herz will ich öffnen  
bereit für die Kraft der Liebe  
*ein Herz für dich, Heiliger Geist.*

Gute Erde will ich sein  
geloockert für Samen der Gerechtigkeit  
*gute Erde für dich, Heiliger Geist.*

Ein Flussbett will ich sein  
empfänglich für das Wasser der Güte  
*ein Flussbett für dich, Heiliger Geist.*

Anton Rotzetter

## 5. Segensgebet

Geheimnisvoller Gott, wir erbitten deinen Segen –  
für uns und für die Menschen im Osten Europas.  
Bestärke uns im Guten und  
schenke uns die Inspirationen des Heiligen Geistes,  
damit das Antlitz der Erde erneuert werde.  
Amen.

---

# NEUN TAGE BETEN in Solidarität mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa

---

## Impressum

Herausgegeben von Renovabis, der Solidaritätsaktion  
der deutschen Katholiken mit den Menschen in  
Mittel- und Osteuropa

Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, 85354 Freising  
[www.renovabis.de](http://www.renovabis.de)

© Renovabis, April 2019

Abteilung Kommunikation und  
Kooperation, Referat Publikationen

**Wir danken Professor Csaba Török für die Vorlage  
dieser Pfingstnovene.**

Redaktion: Fabian Brand, Heike Faehndrich,  
Pfarrer Dr. Christian Hartl, Thomas Schumann (verantw.)

Fotos: Rolf Bauerdick † und Achim Pohl  
Grafik und Illustrationen: ReclameBüro, München  
Composing unter Verwendung von iStockphoto  
Herstellung: MVG Medienproduktion, Aachen  
Vertrieb: MVG-Vertriebsges.mbb,  
Postfach 10 15 45, 52015 Aachen  
Telefon: 0241/ 479 86 200, Fax: -745  
**Bestellnummer: 1 810 18-R19**